

original: sfr/fax

kopie : -- DEH

lagos, 12.2.1992, 11.00 h u r g e n t

22 hhhhh

eda/deh
fuer botschafter fritz staehelin:
betrifft ihre reise nach benin

an	BSE						
Datum	13.2						
Visa	/						/
EDA		12. Feb. 1992					
Ref.		+ 120.6 - 141					

nachstehend erhalten sie wunschgemaess textvorschlag fuer die naechsten 'informations hebdomadaires':

quote

besuch des direktors der deh in benin

botschafter fritz staehelin weilte vom 5. bis 10. februar 1992 zu einem arbeitsbesuch in benin, wo er in cotonou am seminar unserer westafrikanischen koordinationsbueros teilnahm, schweizerische entwicklungsprojekte im landesinnern besuchte und zahlreiche kontakte mit regierungsmitgliedern und sonstigen hohen offiziellen sowie vertretern der wichtigsten bilateralen und multilateralen geldgeber im bereich der entwicklungszusammenarbeit pflegte. er wurde insbesondere auch zu einem laengeren gespraech von praesident soglo empfangen, der unserem land voraussichtlich im kommenden juni einen offiziellen arbeitsbesuch abstaten wird. schliesslich benuetzte praesident staehelin seinen besuch zur unterzeichnung eines abkommens ueber die weiterfuehrung eines projektes zur unterstuetzung der handwerklichen ausbildung an sekundarschulen (production artisanale scolaire).

benin ist ein schwerpunktlad der schweizerischen entwicklungszusammenarbeit und gleichzeitig in einem bisher friedlich verlaufenen demokratischen umbruch begriffen, der bereits vor zwei jahren eingesetzt hat. nach ueber siebzehn jahren militaerischer gewaltherrschaft unter marxistisch-leninistischem deckmantel war kerekou im gefolge eines von breiten massen getragenen zivilen staatsstreiches in freien wahlen seinem gegner soglo damals klar unterlegen. seither gleichsam ein kleinlabor fuer demokratische reformen in schwarzafrika bildend, bot sich benin geradezu als idealer tagungsort des koordinatorentreffens an, in dessen mittelpunkt ein seminar mit dem thema demokratisierung und entwicklungszusammenarbeit stand. es ergab sich ein reger und interessanter gedankenaustausch, der den teilnehmern manche neue einsichten und erkenntnisse bezueglich dieses komplexen fragenkreises vermittelte. die ergebnisse dieser tagung werden in einem separaten bericht ausgewertet werden.

12.2.92 16h30 -o- be

Dodis



die von staehelin besuchten projekte bildeten einen repraesentativen querschnitt des deh-programms in benin. sie betrafen die handwerkliche ausbildung an sekundarschulen, die alphabetisierung erwachsener sowie das oeffentliche gesundheitssystem. hoehepunkt bildete die feierliche eroffnung eines kleineren spitals in tschaourou, die von einem typisch afrikanischen festspektakel der begeisterten landbevoelkerung eingerahmt wurde.

die diversen gespraechе, die der direktor der deh mit regierungsvertretern (u.a. aussenminister, gesundheitsministerin, minister fuer kultur und kommunikationen) fuehrte, bestaetigten, dass die bereits lange vor der politischen wende definierte grundausrichtung der schweizerischen entwicklungszusammenarbeit in benin sich gut in das demokratisierungsprogramm der neuen regierung einfuegt, da sie in erster linie auf die verbesserung der lebensumstaende der landbevoelkerung abzielt. ein vordringliches, von den regierungsvertretern erkanntes problem besteht offensichtlich darin, die amorphe masse der landbevoelkerung (75 o/o der gesamten einwohnerschaft) an dem von einer staedtischen minderheit getragenen demokratisierungsprozess effektiv partizipieren zu lassen. gerade unter diesem gesichtspunkt wird das von der deh finanzierte alphabetisierungsprojekt von der neuen administration sichtlich geschaezt, versucht es doch zu verhindern, dass sich der demokratische umschwung bloss zugunsten einer kleinen gebildeten minderheit auswirkt. den ausfuehrungen des praesidenten und des aussenministers war zu entnehmen, dass die demokratisierung in benin noch manche huerde nehmen muss, bevor sie als einigermaßen gesichert betrachtet werden kann. laut praesident soglo hat die abkehr von der diktatur mancherlei materielle begehrliehkeiten geweckt, die u.a. ihren ausdruck in massiven gewerkschaftlichen forderungen finden, was die gefahr sozialer unrust heraufbeschoert. sorgen bereiten ausserdem das stockende privatisierungsprogramm sowie schwierigkeiten bei der abwicklung des im rahmen des von der schweiz ko-finanzierten strukturanpassungsprogramm der weltbank erfolgenden abbaus des aufgeblaehnten beamtenapparates. auch die neuen demokratischen institutionen beduerfen anscheinend noch einige anlaufzeit, um befriedigend zu funktionieren: so soll es ernsthaftige friktionen im kraeftespiel zwischen legislative und exekutive geben. trotzdem gab sich der praesident recht zuversichtlich, wobei er fest auf die weiterfuehrung der auslaendischen hilfe zaehlt. an der langjaehrigen schweizerischen entwicklungszusammenarbeit, fuer die er sich ausdruecklich bedankte, schaezt soglo u.a. den umstand, dass sich diese just innerhalb der fuer seine regierung prioritaeeren sektoren abwickle.

unquote

gesonderte berichte ueber ihre gespraechе mit dem praesidenten und dem aussenminister folgen spaeter. m.f.g. wernly

ambasuisse